Kreuzerhöhung (Fest)

Das Fest Kreuzerhöhung erinnert an die legendenhafte Auffindung des Kreuzes Jesu Christi durch Helena, die Mutter von Kaiser Konstantin, am 13. September 326. Neun Jahre später wurde am 14. Sept. erstmals das Kreuzesholz in der damals neu erbauten konstantinischen Auferstehungskirche (heute Grabeskirche) gezeigt und zur Verehrung erhoben („erhöht“).
„Am 14. September begehen Christen rund um den Globus das Fest „Kreuzerhöhung“. Daher einige Bemerkungen zu dem Zeichen des Kreuzes, das in ganz Europa auf Bergen, an Waldrändern, an Hauswänden, auf Kirchendächern und anderswo zu sehen ist. Aufmerksame Besucher z.B. aus Asien nehmen die Kreuze wahr und registrieren: Das ist das am meisten verbreitete Symbol der Europäer. Wie Buddha-Statuen den fernen Osten prägen, Hindutempel Indien, so prägt das Kreuz Europa.
Es vermittelt die Botschaft: Das Wichtigste im Leben ist die Liebe zum Nächsten – wenn es sein muss, bis zum eigenen Tod. Diese Grundbotschaft hören die Europäer seit 2000 Jahren. Der Kontinent wurde teilweise davon geprägt.
Das Kreuz bleibt auch heute ein Aufruf. Wenn die Europäer aber bald nicht mehr wissen, wie der Mann am Kreuz heißt, dann verliert Europa seine Identität. Europa ist dabei. Das ist die zentrale kulturelle und gesellschaftliche Herausforderung heute.“ (Nach P. Eberhard v. Gemmingen SJ, in: Pfarrbriefservice.de)

Evangelium: Johannes 3,13-17
„Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.

Was heißt „zugrunde gehen“? Ich kann es nicht genau benennen, und doch ist es etwas Unheimliches und vom Schlimmsten, was ich mir vorstellen kann. Zugrunde gehen – sterben, nein noch schlimmer: zu Ende gehen, bevor das Ende gekommen ist, scheitern, zerbrechen, keinen Sinn mehr erleben. Aber: All das sind nicht einfach irgendwelche Horrorvisionen, sondern tagtägliche Wirklichkeiten, die Menschen tatsächlich am eigenen Leib und an der eigenen Seele erleben.
Auch wenn ich persönlich bisher in meinem Leben von schwerem Leid verschont geblieben bin, so weiß ich doch, dass Zugrundegehen ein Teil des Lebens sein kann. Ich erlebe es als Trost, dass sich Gott all das Ungerechte und das Schwere, das Menschen in dieser Welt erleiden müssen, zu Herzen gehen lässt. Ich bitte an diesem Tag der Kreuzerhöhung für Menschen, die in der Gefahr stehen, zugrunde zu gehen, um Trost und die Erfahrung, dass Gott ihnen nahe ist und dass er nicht ihr Ende, sondern ihr Leben will. Ich bitte Gott für uns „andere“, dass wir entweder helfen oder trösten oder begleiten. Oder zumindest um die Bereitschaft, uns vom Leid anderer betreffen zu lassen. Und ich danke, dass wir an einen Gott glauben können, der das Leben für alle will. (Text: Christine Rod, in: Image 2025-6: Foto: Friedbert Simon, in: Pfarrbriefservice.de)

Dag Hammarskjöld (Todestag 17. September)
Den letzten Vers des 4. Psalms: „Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn du allein, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne“, notierte der vor fast 65 Jahren getötete Generalsekretär der UNO, Dag Hammarskjöld, im November 1956 in sein Tagebuch. Wenige Worte, doch ein großes Zeugnis des Gottvertrauens eines Mannes, der sich der Gefahren seiner Zeit bewusst war: In Ungarn rollten sowjetische Panzer gegen die Unabhängigkeitsbestrebungen, Großbritannien und Frankreich führten Krieg am Suezkanal (den Hammarskjöld friedlich beizulegen wusste) und am 5. November 1956 startete Israel einen Überraschungsangriff auf Ägypten und besetzte die Sinai-Halbinsel.
Die heutige Bedeutung der UNO ist ohne das Wirken Dag Hammarskjölds nicht denkbar. Am 29. Juli 1905 im schwedischen Jönköping als Sohn einer alten schwedischen Adelsfamilie geboren, schlägt er nach dem Studium der Literaturgeschichte, der Philosophie und der Nationalökonomie 1930 die Beamtenlaufbahn ein. Er arbeitet als Staatssekretär im Finanzministerium, als Präsident der schwedischen Staatsbank und im Außenministerium. Am 7. April 1953 wird er für fünf Jahre zum Generalsekretär der UNO gewählt, im Herbst 1957 einstimmig wiedergewählt. Hammarskjöld stellte sich der Weltpolitik mit dem Gottvertrauen, das aus seinem Tagebuch spricht. Es wurde 1961 gefunden und für die Öffentlichkeit herausgegeben. Als Generalsekretär stellte er „vorauseilende Diplomatie“ über Krisenmanagement. Am 17. September 1961 war Hammarskjöld auf einem UN-Missionsflug in der Kongokrise unterwegs. Einen Tag später fand man die abgestürzte Maschine; wie er zu Tode kam, wurde nie genau erklärt. Posthum erhielt er im gleichen Jahr den Friedensnobelpreis. Auf seinem Nachttisch in Leopoldville fand man nach seinem Tod die „Nachfolge Christi“ von Thomas von Kempen, das wichtigste Buch mittelalterlicher Mystik. Im Zentrum dieses Buches steht der Gedanke der Kreuzesnachfolge, ein Gedanke, der auch Hammarskjöld tief geprägt hat. (Text: Image 2025-6)

Die Schule geht wieder los!

Gott gebe dir
für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge eine Aussicht
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.
(Aus: Marina und Hans Seidl, Neue Jugendgottesdienste: Kreativ – Motivierend – Praxisnah, Don Bosco Medien GmbH, München 2009)
Allen Schülerinnen und Schülern, allen Lehrerinnen und Lehrern und allen Eltern ein gutes neues Schuljahr!

Vorausschau Patrozinium St. Matthäus, Eisental
Am Sonntag, den 21. September feiert unsere Schwestergemeinde Eisental ihren Kirchenpatron, den hl. Matthäus. Der Festgottesdienst um 10.00 Uhr wird musikalisch durch die Kirchenchöre Neuweier und Varnhalt mitgestaltet. Nach dem Gottesdienst lädt das Gemeindeteam zum Umtrunk rund um die Kirche ein. Herzliche Einladung an alle Gemeindemitglieder unserer Seelsorgeeinheit, mit der Eisentaler Pfarrgemeinde mitzufeiern!

Freitag 12.09.2025 der 23. Woche im Jahreskreis

10.30 Uhr Steinbach Tagespflege; Wort-Gottes-Feier mit Kommunionspendung – Diakon Wolfgang Neiß
10.30 Uhr Steinbach, Kapelle Haus Hanna; Wort-Gottes-Feier mit Kommunionspendung
18.30 Uhr Steinbach, St. Jakobus; Rosenkranzgebet
19.00 Uhr Eisental, St. Matthäus; Eucharistiefeier
Gedenken an Hedwig Feuerer und verstorbene Angehörige und Nachbarn

Samstag 13.09.2025 Heiliger Johannes Chrysostomus – Kollekte zum Welttag der sozialen Kommunikationsmittel

17.30 Uhr Varnhalt, Herz Jesu; Anbetungsstunde
18.30 Uhr Varnhalt, Herz Jesu; Sonntagvorabendmesse

Sonntag 14.09.2025 Kreuzerhöhung Fest – Kollekte zum Welttag der sozialen Kommunikationsmittel

10.00 Uhr Eisental, St. Matthäus; Eucharistiefeier
10.00 Uhr Varnhalt, Herz Jesu; Kindergottesdienst im Pfarrsaal

Dienstag 16.09.2025 Hl. Kornelius und Hl. Cyprian

8.30 Uhr Freilichtbühne Hohenacker; Schuljahreseröffnungsgottesdienst der Grundschule Varnhalt/Neuweier, bei Regen in der Pfarrkirche St. Michael
10.30 Uhr Steinbach Tagespflege, Hl. Messe
19.00 Uhr Eisental, St. Matthäus; Rosenkranzgebet
19.00 Uhr Neuweier, St. Michael; Rosenkranzgebet in den Anliegen unserer Zeit
19.00 Uhr Steinbach, St. Jakobus; Eucharistiefeier
Gedenken an Karl und Peter Höll und Schwester Gertrud Jäger

Mittwoch 17.09.2025 der 24. Woche im Jahreskreis

----- Eisental, St. Matthäus; KEIN Gottesdienst der Grundschüler/innen
8.10 Uhr Steinbach, St. Jakobus; Schuljahresanfangsgottesdienst der Grundschule Steinbach
11.00 Uhr Steinbach, CHD-Pflegeheim; Wort-Gottes-Feier mit Kommunionspendung
19.00 Uhr Varnhalt, Herz Jesu; Taizé-Gebet

Donnerstag 18.09.2025 der 24. Woche im Jahreskreis

----- Neuweier, St. Michael; KEIN Gottesdienst der Grundschüler/innen
19.00 Uhr Neuweier, St. Michael; Eucharistiefeier

Freitag 19.09.2025 der 24. Woche im Jahreskreis

10.30 Uhr Steinbach, Kapelle Haus Hanna; Wort-Gottes-Feier mit Kommunionspendung
18.30 Uhr Steinbach, St. Jakobus; Rosenkranzgebet
19.00 Uhr Eisental, St. Matthäus; Eucharistiefeier

Samstag 20.09.2025 Hl. Andreas Kim Taegon und Hl. Paul Chong Hasang und Gefährten

10.30 Uhr Umweg, Herz Jesu Kapelle; Taufe von Lars Stadelmann - Diakon Wolfgang Neiß
18.30 Uhr Varnhalt, Herz Jesu; ökumen. Gottesdienst zum 25jährigen Jubiläum des Taizé-Gebets

Sonntag 21.09.2025 25. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10.00 Uhr Eisental, St. Matthäus; Patroziniumshochamt mitgestaltet von den Kirchenchören, anschl. Begegnung am Kirchplatz

Infos zur Pfarreiratswahl

Der Pfarreirat für unsere neue Pfarrei St. Bernhard Baden-Baden wird am 19. Oktober gewählt. **Wahlberechtigt** sind alle Katholikinnen und Katholiken, die mindestens drei Monate in der Kirchengemeinde ihren Hauptwohnsitz haben und am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben. Die Wahlberechtigung können auch Katholikinnen und Katholiken erwerben, die am Leben der Pfarrei aktiv teilnehmen und spätestens bis 21. September 2025 beim Wahlvorstand einen Antrag stellen

Für die **Onlinewahl** erhalten die Wahlberechtigten mit der Wahlbenachrichtigung die Zugangsinformationen. Die Onlinewahl wird am 17. Oktober 2025 um 18.00 Uhr abgeschlossen.

Briefwahlunterlagen sind im Dekanatsbüro (Dr.-Josef-Fischer-Str. 1a, 76547 Sinzheim) bis spätestens 12. Oktober 2025 zu beantragen. Die Briefwahlunterlagen müssen bis zur Schließung des letzten Wahllokals beim Wahlvorstand eingegangen sein.

Die Wahllokale im Rebland sind geöffnet in
Steinbach, Kirche St. Jakobus: Samstag 18.10.2025, 18.00 bis 20.00 Uhr und
Neuweier, Michaelsheim: Sonntag 19.10.2025, 9.30 bis 11.30 Uhr

Frieden sichern – aber wie? - Plädoyer für einen reflektierten Pazifismus -

Vortrag von Dr. Heinz Klippert mit anschließender Diskussion
Montag, 6.10.25 um 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus Gaggenau, Eckenerstraße 1
Dr. Heinz Klippert sieht die aktuelle Kriegsrhetorik, Feindbildpflege und Aufrüstungseuphorie als hoch riskantes Spiel mit dem Feuer und plädiert stattdessen für ein entschiedenes Hinterfragen des anschwellenden Militarismus/Bellizismus in unserer Gesellschaft.
In seinem Vortrag problematisiert Klippert das aggressive Schwarz-Weiß-Denken in Politik und Medien, wirft einen zornigen Blick auf die verheerenden Kriegsfolgen, hinterfragt die aktuelle Kriegs- und Aufrüstungslogik, tritt für einen reflektierten Pazifismus ein und fordert eine entsprechend kriegskritische Meinungsbildung in Schulen, Familien und sonstigen Bildungseinrichtungen.
Klippert liefert fundierte Problemanzeigen und Denkanstöße, die verdeutlichen, dass Politik, Medien und Bildungsverantwortliche dringend neue Wege der Friedensvorbereitung jenseits der allseits geforderten „Kriegsertüchtigung“ suchen, reflektieren und verfolgen müssen. Denn Kriege sind nie alternativlos!

Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2025

Liebe Schwestern und Brüder,
die Öffnung der Heiligen Pforten in diesem Heiligen Jahr 2025 ist eine Aufforderung an uns alle, unsere Herzen zu öffnen, Verschlossenheit und Verhärtungen zu überwinden und Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung zu sein.
Im Jahr 2025 ist die geöffnete Tür auch das Leitmotiv der Jahreskampagne des Deutschen Caritasverbandes. In dieser von Krisen und Kriegen, von Naturkatastrophen und Pandemien gezeichneten Zeit braucht es die Angebote der Caritas an vielen Orten und für viele Menschen – dringlicher denn je! „Tuet Gutes Allen“ (Gal 6,10) ist der biblische Anspruch, dem die Caritas-Angebote heute und morgen genügen wollen.
Die Einladung der Caritas soll dabei besonders jene erreichen, die das Leben vor allem vor verschlossenen Türen kennen. Und die draußen gelassen werden – vor der Tür. Weil sie zu klein oder zu alt sind, um sie zu öffnen, weil sie nicht gut riechen oder ansteckend sind, weil sie nicht ins Muster passen oder weil die Türschwelle zu hoch ist und keine Rampe hinüberführt. In den Einrichtungen und Diensten der Caritas erfahren sie die Hilfe, die sie brauchen, ohne sich verstellen zu müssen – in der Bahnhofsmission genauso wie in der Altenhilfeeinrichtung, im Inklusionsbetrieb wie im Jugendmigrationsdienst.
Mit Ihrer Spende für die Kollekte am Caritas-Sonntag helfen Sie mit, dass die Türen der Caritas offengehalten werden können; Sie helfen mit, dass Menschen in Not hinter diesen offenen Türen wirksame Hilfsangebote finden. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Spende!
Für das Erzbistum Freiburg Erzbischof Stephan Burger

Herzliche Einladung zum ökumenischen Jubiläums-Gottesdienst „25 Jahre Taizé-Gebet in Varnhalt“

In den Pfingstferien im Jahr 2000 starteten an die 30 Jugendliche aus dem Rebland und aus der näheren Umgebung zum ersten Mal nach Burgund. Ihr Ziel war die ökumenische Brudergemeinschaft in Taizé. Dem Geist von Taizé entsprechend stammten die Jugendlichen aus katholischen und evangelischen Gemeinden, gehören doch zur Communauté von Taizé rund achtzig Brüder verschiedener kirchlicher Herkunft – Katholiken, Anglikaner und evangelische Christen – aus nahezu dreißig Ländern.
Unter dem Eindruck dieser Taizé-Fahrt war es der Wunsch der Jugendlichen aus dem Rebland, ein Taizé-Gebet regelmäßig zuhause durchzuführen. Waren es doch, neben den Begegnungen mit Menschen aus aller Welt, die Gottesdienste in Taizé, die es ihnen angetan hatten. Am 13. September 2000 fand um 19 Uhr das erste Taizé-Gebet in der Varnhalter Herz-Jesu-Kirche statt.

Seither treffen sich jeden Mittwoch Menschen - Schulferien ausgenommen –, um ihren Alltag zu unterbrechen, still zu werden, einfach da zu sein – eine Atempause für die Seele zu nehmen. Die sich wiederholenden Taizé-Gesänge, Bibelzitate, Gebete und die Stille wollen auf diesem Weg begleiten.
Das Taizé-Team freut sich sehr, zu einem ökumenischen Gottesdienst **„25 Jahre Taizé-Gebet im Rebland“** einladen zu können auf **Samstag, 20.09.2025 um 18.30 Uhr** in die Herz-Jesu-Kirche in Varnhalt. Unterstützt werden wir bei diesem Gottesdienst von einem **Instrumentalensemble** und dem **Chor Cantamus**.
Die Feier klingt aus mit der Möglichkeit zu Gespräch und Begegnung bei einem Glas Sekt.
Herzlich willkommen!

CURSILLOkompakt - *der „kleine Glaubenskurs“ In Kompaktform*

Der Cursillo will vor allem sein: *„eine Erfahrung des Wesentlichen im Christ-sein.“* Es geht also nicht nur um Glaubens-Wissen, sondern vor allem um Glaubens-Erfahrung. Das ist für manche neu und sehr erfrischend: „Im Cursillo rutscht der Glaube vom Kopf ins Herz“, umschrieb ein Teilnehmer sein Cursillo-Erlebnis. Ein wenig Mut zum Wagnis, Vertrauen, die Bereitschaft, sich einzulassen in einen Prozess sind notwendig, um einen solchen „inneren Weg“ zu beschreiten.
Der Cursillo ist ein intensives Wochenende, gestaltet von einem Mitarbeiter/innen/team aus Laien mit einem Priester. Impulsreferate wechseln sich ab mit Gruppengesprächen. Die Theologie kommt nicht zu kurz, aber das Glaubenszeugnis hat Vorrang. Gemeinschafts- und Selbsterfahrung ziehen sich durch alle Phasen des Kurses; man geht den wirklichen Lebens- und Glaubensfragen auf den Grund. Humor und Gesang finden ebenso Platz wie Zeiten der Stille, des Gebetes und die Feier der Eucharistie. Für Suchende bietet der Cursillo die Möglichkeit, kritische Haltungen zu äußern und zugleich das Christsein neu zu erleben.
Leitung: Dr. Wilhelm Schäffer mit Cursillo-Team
Termin: Freitag, 17. Oktober 2025 bis Sonntag, 19. Oktober 2025
Kursort: Bischöfliches Priesterseminar St. German, Am Germansberg 60, 67346 Speyer
Kosten: 200,- € (für Unterkunft, Verpflegung, Kursgebühr).
Infos und Anmeldung: Cursillo-Sekretariat Diözese Speyer –Heiner Kölsch– Birkenstraße 2, 66976 Rodalben, Telefon: 06331-258253, E-Mail: speyer@cursillo.de.
Anmeldefrist: 22.09.2025
Auskunft auch bei Wilhelm Schäffer, Tel. 07841-6248726,
E-Mail: wilhelm.schaeffer@web.de.